Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 8 (1961)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Zivilschutz – Kettenglied unserer totalen Abwehrbereitschaft

Von Ständerat Dr. Gion Darms,
Präsident des Schweiz. Bundes für Zivilschutz

Der Schweizerische Bund für Zivilschutz hat sich anfangs September dieses Jahres mit einem Aufruf an das Schweizervolk gewandt, um mit der zunehmenden Verschärfung der weltpolitischen Lage die Bedeutung der zivilen Landesverteidigung zu unterstreichen, die heute mit der notwendigen Verstärkung der militärischen Rüstung als Kettenglied unserer totalen Abwehrbereitschaft Schritt halten muss und nicht länger ungestraft vernachlässigt werden darf. Ein gut ausgebauter Zivilschutz gibt nicht nur der Armee den notwendigen Rückhalt, damit die Wehrmänner ihre Pflicht an der militärischen Abwehrfront erfüllen können, er bildet auch eine Voraussetzung für die Kraft und den Willen zum Widerstand des ganzen Volkes, zur eigentlichen nationalen Selbstbehauptung.

Die von der Sowjetunion ausgelöste Versuchsreihe von Atombombenexplosionen hat, wie aus Gesprächen mit sowjetischen Wissenschaftern zu vernehmen war, keine wissenschaftlichen, sondern politische Ziele. Die neue Versuchsreihe, die von Moskau in jenen Monaten vorbereitet wurde, als die sowjetischen Unterhändler in Genf an den Verhandlungen zur Einstellung der nuklearen Aufrüstung teilnahmen und durch ihre sture und ablehnende Haltung gegenüber den westlichen Vorschlägen für wirkungsvolle Kontrollmassnahmen immer wieder eine Einigung zu verhindern wussten, setzte überraschend und schlagartig mit der Verschärfung der Berlinkrise und der allgemeinen Weltlage ein. Wir haben es hier mit einer jener typischen kommunistischen Versuche politischer Erpressungen zu tun, welche die freie Welt mit Drohung und Angst an den Rand des Krieges und zum defaitistischen Nachgeben zwingen sollen. Diese Versuche werden sich mit mehr oder weniger Erfolg zweifellos wiederholen, sollte das politische Geschäft mit der Angst die Unkosten decken und zuletzt immer noch einen Gewinn abwerfen. Die Angst vor der Atombombe und ihren Auswirkungen, vor allem die Gefahren der Radioaktivität, dürfen aber auch bei uns niemals zum defaitistischen Nachgeben und zum Verlust von Freiheit und Unabhängigkeit führen. In diesem Sinne, das sollten wir nie vergessen, erhält heute ein gut ausgebauter Zivilschutz eine staatspolitische Bedeutung ersten Ranges.

Politische Erpressungen und Drohungen, welche die Angst der Menschen in ihre Berechnungen einbeziehen, können von einer Regierung nur dann mit gutem Gewissen zurückgewiesen werden, wenn sie selbst alles getan hat, um die Schutzmassnahmen für die Bevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen personell und materiell nach bestem Können zu fördern. Die Bevölkerung wird gegenüber solchen Drohungen immun und defaitistischen Aufweichungsversuchen weniger zugänglich, wenn sie selbst im Sinne des Selbstschutzes ihren Teil zum Aufbau eines kriegsgenügenden Zivilschutzes beigetragen hat. Die Drohungen werden somit wirkungslos und auch sinnlos. Es ist zudem auch daran zu denken, dass ein Land, das gründlich für den Schutz seiner Bevölkerung vorgesorgt hat, nicht mehr durch einige wenige Atombomben in die Knie gezwungen werden kann. Wie auf dem militärischen Sektor stellt sich dann auch hier für jeden Gegner das Problem der Rentabilität.

Die Bevölkerung muss wissen, dass wir uns in einem möglichen Krieg mit nuklearen Waffen schützen können, wenn wir uns schützen wollen und uns auch rechtzeitig auf diesen Schutz vorbereiten. Es ist daher erfreulich, dass die grosse Arbeit der Expertenkommission für das Zivilschutzgesetz und des Beauftragten für Zivilschutz im Eidg. Justiz- und Polizeidepartement, Ernst Fischer, gute Früchte getragen hat und anfangs Oktober die Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung zu einem Bundesgesetz über den Zivilschutz erschienen ist. Der Schweizerische Bund für Zivilschutz kann Botschaft und Gesetz in ihren Grundzügen zustimmen,

ZIVILSCHUTZ

Zeitschrift des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, für Schutz und Betreuung der Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen

Presse- und Redaktionskommission des SBZ. Präsident: Dr. Egon Isler, Frauenfeld. Redaktion: Herbert Alboth, Bern. Redaktioneller Mitarbeiter: Paul Leimbacher, Bern. Inserate und Korrespondenzen sind an die Redaktion, Taubenstrasse 8, Bern, zu richten.
Jahresabonnement für Nichtmitglieder Fr. 5.—.
Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.
Druck: Vogt-Schild AG, Solothurn.

Inhaltsverzeichnis der Nummer V/61

Der Zivilschutz — Kettenglied unserer totalen Abwehrbereitschaft 85
Waffen, die uns bedrohen! 89
Zivilschutzwoche in Burgdorf 94
Zivilschutz in der Schweiz 97
Das Problem der Schutzräume in Altbauten 100
Obligatorium für die aus der Wehrpflicht entlassenen Wehrmänner? 102
Zivilschutzfibel, 11. Folge 103